

Werner-Richard-Berufskolleg



Förderberufskolleg

mit dem Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung
staatlich anerkannte Ersatzschule





Inhalt

- | | |
|--|-------|
| 1. Das Werner-Richard-Berufskolleg im Überblick | S. 4 |
| 2. Unser Bildungsangebot | S. 5 |
| <ul style="list-style-type: none">• Ausbildungsvorbereitung Vollzeit• Berufsfachschulen• Fachoberschule 12 B• Zweijährige Berufsfachschule• Berufsschule• Ausbildungsvorbereitung Teilzeit• Eignungsabklärung und Arbeitserprobung | |
| 3. Berufsbildungswerk Volmarstein | S. 14 |
| <ul style="list-style-type: none">• Ausbildungsberufe im Berufsbildungswerk (BBW)• Lernort Wohnen• Begleitende Fachdienst | |

Das Werner-Richard-Berufskolleg im Überblick

Das Werner-Richard-Berufskolleg (WRBK) ist eine staatlich anerkannte Ersatzschule in kirchlicher Trägerschaft.

An unserer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung werden junge Menschen mit Körperbehinderungen, aber auch Jugendliche und junge Erwachsene mit einer Autismus-Spektrum-Störung unterrichtet. Zurzeit besuchen über 550 Schüler*innen das Berufskolleg.

Auf der Grundlage des Leitbildes der Evangelischen Stiftung Volmarstein ist die berufliche Rehabilitation junger Menschen das zentrale Ziel der schulischen Arbeit.

2014 unterzog sich die Schule der Qualitätsanalyse (QA). Die Prüfer der Bezirksregierung Arnsberg bescheinigten ein insgesamt sehr gutes Ergebnis. Ausführlichere Informationen zur QA finden Sie auf unserer Internetseite www.berufskolleg-volmarstein.de.

Bereits mehrfach erhielt das Berufskolleg für sein besonderes Engagement im Bereich der Nachhaltigkeit die Auszeichnung als „Schule der Zukunft“.

Die optimale Entwicklung des Einzelnen wird durch eine individuelle Förderplanung erreicht.

Qualifizierte Lehrer*innen, kleine Klassen und digitalisierte Lehrmittel wie z. B. elektronische Tafeln stellen bestmögliche Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen dar.

Die mehr als 50 Berufsschullehrer*innen des WRBK kooperieren erfolgreich mit Ausbilder*innen, Ärzt*innen, Psycholog*innen, Sozialpädagog*innen und einer Seelsorgerin des Berufsbildungswerks und setzen den konstruktiven Dialog mit diesen Partner*innen im Unterricht um. Als staatlich anerkannte Ersatzschule erteilt das WRBK Abschlüsse und Qualifikationen entsprechend den staatlichen Vorgaben. Schulgeld wird nicht erhoben.

Übersicht: Bildungsgänge im Werner-Richard-Berufskolleg



Anmerkung: Die verschiedenen Bildungsformen bauen aufeinander auf und können auch nacheinander besucht werden.

Ausbildungsvorbereitung

Vollzeit

Diese Schulform ist für Schüler*innen sinnvoll, die den Ersten Schulabschluss erwerben möchten und sich auf eine Ausbildung vorbereiten wollen.

In Fachpraxis und -theorie erhalten die Schüler*innen die Möglichkeit, verschiedene Berufsfelder kennenzulernen, an ihrer beruflichen Orientierung zu arbeiten und sich auf eine mögliche Berufsausbildung vorzubereiten. Bisher erworbene schulische Kenntnisse werden vertieft und erweitert.

Dauer:

- 1 Schuljahr

Zielgruppe:

- Jugendliche und junge Erwachsene ohne Hauptschulabschluss

Ziele:

- Aufschluss über Eignungen und Neigungen für eine berufliche Perspektive
- Erreichen der Ausbildungsreife für einen Beruf

Möglicher Abschluss

- Erster Schulabschluss



Berufsfachschulen für Metalltechnik

Typ B1 und B2

Dauer:

- 1 Schuljahr (B1)
- 1 Schuljahr (B2)

Eingangsvoraussetzungen:

- Erster Schulabschluss für Berufsfachschule Typ B1
- Erweiterter Erster Schulabschluss für Berufsfachschule Typ B2

Ziele:

- Vermittlung beruflicher Kenntnisse im Hinblick auf die Berufswahl im gewerblich-technischen Bereich
- Erreichen der Ausbildungsreife

Möglicher Abschluss:

- Erweiterter Erster Schulabschluss (Typ B1)
- Fachoberschulreife (Typ B2), ggff. mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe

Der Besuch der Berufsfachschule ist für Schüler*innen sinnvoll, die bereits eine grundsätzliche Neigung und Eignung für eine spätere Ausbildung im gewerblich-technischen Bereich besitzen. Hier werden notwendige Voraussetzungen dafür geschaffen.

Im Unterricht werden wesentliche Grundkenntnisse für das Berufsfeld Metall- und Elektrotechnik vermittelt. Kernfächer sind „Fertigungsprozesse“ sowie „Montage- und Instandhaltungsprozesse“.



Berufsfachschulen für Wirtschaft und Verwaltung Typ B1 und B2



Dauer:

- 1 Schuljahr (B1)
- 1 Schuljahr (B2)

Eingangsvoraussetzungen:

- Erster Schulabschluss für Berufsfachschule Typ B1
- Erweiterter Erster Schulabschluss für Berufsfachschule Typ B2

Ziele:

- Vermittlung beruflicher Kenntnisse im Hinblick auf die Berufswahl mit kaufmännischem Schwerpunkt
- Erreichen der Ausbildungsreife

Möglicher Abschluss:

- Erweiterter Erster Schulabschluss (Typ B1)
- Fachoberschulreife (Typ B2), ggf. mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe

Diese Schulform ist für Schüler*innen sinnvoll, die sich auf eine kaufmännische Ausbildung vorbereiten wollen.

Das Vertiefen von allgemeinem Schulwissen und die Vermittlung wichtiger Grundkenntnisse aus dem kaufmännischen Bereich bilden Schwerpunkte des Unterrichts. Kernfächer sind „Geschäftsprozesse im Unternehmen“, „Personalbezogene Prozesse“ und „Gesamtwirtschaftliche Prozesse“.

Zweijährige Berufsfachschule

Fachbereich Wirtschaft u. Verwaltung

Dauer:

- 2 Schuljahre (Klasse 11 und 12)

Eingangsvoraussetzungen:

- Mittlerer Schulabschluss oder Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe

Ziele:

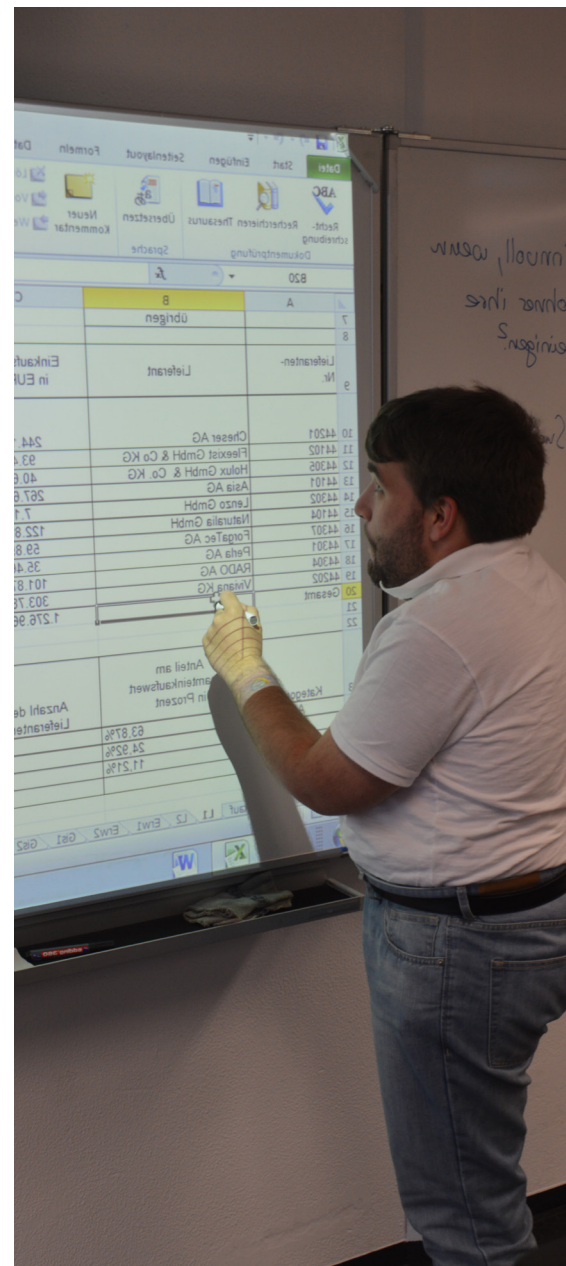
- Vermittlung beruflicher Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten aus dem kaufmännischen Berufsfeld

Möglicher Abschluss:

- schulischer Teil der Fachhochschulreife (Fachabitur)

Zum Erwerb der Fachhochschulreife muss ein fachpraktischer Teil nachgewiesen werden. Dieser kann durch ein einschlägiges halbjähriges Praktikum, den erfolgreichen Abschluss einer mindestens zweijährigen kaufmännischen Vollausbildung oder einer mindestens zweijährigen Berufstätigkeit erworben werden.

Die Prüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife wird in unserem Hause durchgeführt und steht unter staatlicher Aufsicht. Das Zeugnis berechtigt zum Hochschulstudium an einer Fachhochschule.



Fachoberschule 12 B, Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung

**Dauer:**

- 1 Schuljahr

Eingangsvoraussetzungen:

- abgeschlossene kaufmännische Berufsausbildung und Fachoberschulreife

Ziele:

- Vorbereitung auf einen Studiengang an einer Fachhochschule
- erhebliche Verbesserung der beruflichen Perspektiven
- Erhöhung der Chancen auf einen qualifizierten Arbeitsplatz

Möglicher Abschluss:

- Fachhochschulreife

Die Fachoberschule verbindet allgemeine und berufliche Bildung. Sie eröffnet den Absolvent*innen einerseits den Zugang zu einem Hochschulstudium (Studienkompetenz), ermöglicht ihnen aber auch andererseits den Eintritt in eine berufliche Erwerbstätigkeit auf gehobenem Niveau (berufliche Kompetenz). Im berufsbezogenen Bereich werden kaufmännische Inhalte unterrichtet.

Die Prüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife wird in unserem Hause durchgeführt und steht unter staatlicher Aufsicht. Das Zeugnis berechtigt zum Hochschulstudium an einer Fachhochschule.

Fachklassen des Dualen Systems

Berufsschule

Dauer:

- je nach Ausbildungsberuf zwischen 2 und 3,5 Jahren

Eingangsvoraussetzungen:

- Ausbildungsvertrag

Ziele:

- Vermittlung der theoretischen Kenntnisse zum Bestehen der Prüfungen vor der zuständigen Kammer
- Erreichen des Ausbildungsabschlusses

Möglicher Abschluss:

- Berufsschulabschluss
- In der Regel kann zusätzlich der Erweiterte Erste Schulabschluss, ggf. die Fachoberschulreife bescheinigt werden.

Das WRBK ist dualer Partner während einer Berufsausbildung im Berufsbildungswerk Volmarstein sowie auch für auswärtige Ausbildungsbetriebe. Für über 30 unterschiedliche Berufe in den Bereichen „Wirtschaft und Verwaltung“, „Druck- und Medientechnik“, „Metalltechnik“, „Elektrotechnik“, „Ernährung und Hauswirtschaft“ sowie „Agrarwirtschaft“ findet der Berufsschulunterricht an zwei Tagen pro Woche statt. Der Unterricht orientiert sich an den amtlichen Rahmenlehrplänen des jeweiligen Berufes und vermittelt die notwendigen berufstheoretischen Inhalte.



Ausbildungsvorbereitung Teilzeit

(früher: „Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)“)

**Dauer:**

- 11 Monate

Eingangsvoraussetzungen:

- kein spezieller schulischer Abschluss erforderlich

Ziele:

- Unterstützung bei der Berufswahlentscheidung
- Vorbereitung auf eine Ausbildung oder den Einstieg in das Berufsleben

Möglicher Abschluss:

- Erster Schulabschluss

Die Ausbildungsvorbereitung in Teilzeitform hilft Jugendlichen bei der Berufswahl, indem sie bis zu fünf verschiedene Arbeitsfelder kennenlernen, und bereitet sie auf den Beginn einer Ausbildung vor.

Die Teilnehmer*innen nehmen maßnahmenbegleitend am Berufsschulunterricht im WRBK teil. Neben der Vermittlung grundlegender Schulkenntnisse sind ausbildungs- und arbeitsplatzbezogene Qualifikationen Gegenstand des Schulunterrichts.

Eignungsabklärung und Arbeitserprobung

Dauer:

- Eignungsabklärung maximal 12 Wochen (60 Arbeitstage)
- Arbeitserprobung maximal 4 Wochen (20 Arbeitstage)

Eingangsvoraussetzungen:

- kein spezieller schulischer Abschluss erforderlich

Ziele:

- Feststellung der Ausbildungsreife für einen Beruf
- Aufschluss über Eignungen und Neigungen hinsichtlich einer Berufswahl

Eignungsabklärung und Arbeitserprobung sind Maßnahmen für Schüler*innen, deren berufliche Orientierung noch offen ist bzw. deren Ausbildungsfähigkeit noch nicht feststeht.

Der schulische Unterricht begleitet die Eignungsabklärung bzw. Arbeitserprobung im Berufsbildungswerk (BBW). In der Eignungsabklärung lernen die Schüler*innen bis zu fünf unterschiedliche Berufsfelder kennen, bei der Arbeitserprobung wird ihre Befähigung gezielt für ein bestimmtes Berufsfeld ermittelt.



Berufsbildungswerk (BBW)

Im Berufsbildungswerk der Evangelischen Stiftung Volmarstein erhalten junge Menschen mit körperlichen Einschränkungen oder einer Autismus-Spektrum-Störung die Möglichkeit, sich in Berufen unterschiedlichster Art qualifiziert ausbilden zu lassen. Hier können sie in ein erfolgreiches Berufsleben starten.

Als dualer Partner des Werner-Richard-Berufskollegs bietet das Berufsbildungswerk eine Ausbildung in über 30 Berufen an.

Entsprechend den staatlichen Vorgaben dauern die Berufsausbildungen 24 bis 42 Monate. Die Abschlüsse finden natürlich auch hier vor den zuständigen Stellen statt, z.B. vor der Industrie- und Handelskammer, und werden in der Regel im Berufsbildungswerk durchgeführt.

Kostenträger der Maßnahmen ist die Bundesagentur für Arbeit, über die auch die Anmeldung erfolgt.

Die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen erwerben die jungen Erwachsenen in kleinen Ausbildungsgruppen durch erfahrene Ausbilder*innen. Dabei kommen moderne technische Arbeitsmittel und Maschinen zum Einsatz.

Wie in der Berufsschule steht auch in der praktischen Ausbildung die individuelle Förderung mit einem angemessenen Nachteilsausgleich der Behinderung im Mittelpunkt der täglichen Arbeit.

Entsprechend den persönlichen Fähigkeiten in Theorie und Praxis können unsere Schüler*innen im Berufsbildungswerk auch anerkannte Ausbildungen mit reduzierten Anforderungen absolvieren.

Ausbildungsberufe im Berufsbildungswerk

Berufsvorbereitung

• Reha-Assessment	5-10 Tage
• Arbeitserprobung	< 20 AT
• Eignungsabklärung	< 60 AT
• Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB)	i. d. R. 11 Monate

Berufsausbildung

Wirtschaft und Verwaltung	• Kaufmann(-frau) für Büromanagement	36 Monate
	• Kaufmann(-frau) im E-Commerce	36 Monate
	• Kaufmann(-frau) für IT-System Management	36 Monate
	• Kaufmann(-frau) im Gesundheitswesen	36 Monate
	• Fachpraktiker(-in) für Bürokommunikation*	36 Monate
	• Fachlagerist(-in)	24 Monate
	• Fachkraft für Lagerlogistik	36 Monate
Metalltechnik	• Fachkraft für Metalltechnik (FR Konstruktionstechnik-, Montage-, Zerspanungstechnik)	24 Monate
	• Technischer Produktdesigner(-in) (Maschinen- u. Anlagenkonstruktion)	42 Monate
	• Werkzeugmechaniker(-in) (Stanz-, Umformtechnik)	42 Monate
	• Zerspanungsmechaniker(-in) (Drehmaschinen-, Fräsmaschinensysteme)	42 Monate
	• Fachpraktiker(-in) für Zerspanungsmechanik* (Drehmaschinen-, Fräsmaschinensysteme)	42 Monate
	• Metallbearbeiter(-in)*	36 Monate
	• Fachwerker(-in) für Haustechnik*	36 Monate
	• Maschinen- und Anlagenführer(-in) (Schwerpunkt Metall- und Kunststofftechnik)	24 Monate
	• Fahrradmonteur	24 Monate
	• Zweiradmechaniker (FR Fahrradtechnik)	42 Monate
Elektrotechnik	• Elektroniker(-in) für Geräte und Systeme	42 Monate
	• Industrieelektriker(-in) (FR Geräte und Systeme)	24 Monate
	• Fachpraktiker(-in) für elektrische Geräte	36 Monate
Druck- und Medientechnik	• Mediengestalter(-in) (FR Gestaltung und Technik – Print oder Digital)	36 Monate
	• Medientechnologe(-in) Druck	36 Monate
	• Fachpraktiker(-in) Medientechnologie Druck*	36 Monate
	• Medientechnologe(-in) Druckverarbeitung	36 Monate
	• Fachpraktiker(-in) Medientechnologie Druckverarbeitung*	36 Monate
	• Maschinen- und Anlagenführer(-in) (Schwerpunkt Druckweiter- u. Papierverarbeitung)	24 Monate
Ernährung und Hauswirtschaft	• Hauswirtschaftler(-in)	36 Monate
	• Fachpraktiker(-in) für Hauswirtschaft*	36 Monate
	• Fachpraktiker(-in) für personenbezogene Serviceleistungen*	36 Monate
Agrarwirtschaft	• Gärtner(-in) (FR Zierpflanzenbau)	36 Monate
	• Gärtner(-in) (FR Garten- und Landschaftsbau)	36 Monate
	• Werker(-in) im Gartenbau* (FR Zierpflanzenbau)	36 Monate
	• Werker(-in) im Gartenbau* (FR Garten- und Landschaftsbau)	36 Monate

¹ AT = Arbeitstage ² Ausbildungsberufe nach § 66 BBiG bzw. 42m HWO

Lernort Wohnen



Unterbringung

Das Internat bietet Platz für ca. 360 Bewohner*innen. Jede der 16 barrierefreien Wohngruppen besteht aus jeweils 12 Doppelzimmern mit integrierter Dusche und WC. Nur in begründeten Ausnahmefällen ist auch eine Unterbringung in einem Einzelzimmer möglich. Den Mittelpunkt jeder Wohngruppe bildet ein großer Gemeinschaftsraum, der ergänzt wird durch eine Gruppenküche und weitere Versorgungsräume.

Frühstück, Mittagessen und Abendbrot gibt es in der hauseigenen Kantine.

Um die Sauberkeit der Zimmer kümmert sich ein Reinigungsdienst. Damit sie am Ende ihrer Ausbildung auch im lebenspraktischen Bereich weitestgehend selbstständig sind, wird für alle jungen Erwachsenen im Verlauf der Maßnahme ein Wechsel von der Rundumbetreuung im Internat in alternative, erwachsenengemäße Wohnformen angestrebt, wo sie möglichst selbstverantwortlich ihren Alltag gestalten können.

Sozialpädagogische Begleitung

Das Ziel der sozialpädagogischen Begleitung ist es, jeden der jungen Menschen optimal auf ein selbstbestimmtes Leben vorzubereiten. Dies beinhaltet eine Förderung der Persönlichkeit, der Sozialkompetenz und der lebenspraktischen Fähigkeiten. Zum Training des Sozialverhaltens im Zusammenleben mit Gleichaltrigen gehört es, Rücksicht zu nehmen, sich auf Kompromisse einzulassen oder Konflikte friedlich zu lösen. Dabei erhalten unsere Schüler*innen Unterstützung durch qualifizierte pädagogische Mitarbeiter*innen.

Der Lernort Wohnen bietet ein vielfältiges pädagogisches Angebot, das sich ganz an den individuellen Voraussetzungen und Bedürfnissen der Bewohner*innen orientiert, z. B. wird ein regelmäßiges Sozialtraining, Unterstützung in lebenspraktischen Dingen oder die „Gruppenstunde“ angeboten.

Zur Vorbereitung auf die Zeit nach der Ausbildung können die jungen Erwachsenen in unterschiedlichen Wohnkonzepten (Appartements, Wohngemeinschaften) eine selbstständige Haus-

haltensführung und Gestaltung des Alltags lernen. Auch hier werden sie durch pädagogische Fachkräfte beraten und unterstützt.

Assistenz

Junge Menschen, die behinderungsbedingt Hilfe und Unterstützung benötigen, erhalten Grundpflege. Dabei werden sie stetig dazu angeleitet, im Rahmen ihrer Möglichkeiten selbstständig und unabhängig zu werden. Eine gute Voraussetzung dafür sind die barrierefreien und behindertengerecht ausgestatteten Internatszimmer, wo zur pflegerischen Versorgung auch Pflegebetten, Lifter und weitere Hilfsmittel zur Verfügung stehen.

Freizeit

Langeweile sollte im Internatsleben ein Fremdwort sein! Vielfältige Freizeitangebote regen dazu an, sich nach den Anforderungen des Ausbildungs- und Schulalltags zu entspannen und sich zu regenerieren. Die jungen Erwachsenen sind aufgefordert, ihre eigenen Interessen und Fähigkeiten einzubringen, Neues zu entdecken und gemeinsam

Spaß zu haben. Dazu bieten pädagogische Mitarbeiter vielfältige Aktivitäten im sportlichen, musischen und kreativen Bereich an. Dazu gehören u. a. Ballsportarten, aber auch Schwimmen, Tischtennis, Badminton, Kegeln oder Klettern.

Für die Rollstuhlfahrer*innen gibt es zusätzliche Angebote wie Handbike-Fahren, Rollstuhlbasketball oder Leichtathletik, für ganz Sportliche sogar ein Training für den Rollstuhl-Triathlon.

Aus den gemeinsamen Freizeitaktivitäten entwickeln sich oft neue soziale Beziehungen auf freundschaftlicher und partnerschaftlicher Ebene

Ständiges Angebot für alle

- Sportspiele in der Sporthalle und den Außensportanlagen
- Schwimmen
- Fitness-Sport
- Kegeln
- Klettern
- Treffen in der Cafeteria
- Computerräume
- Werken
- Musikbands



Begleitende Fachdienste

Begleitend und unterstützend wirken die folgenden Dienste bei der schulischen und beruflichen Rehabilitation der jungen Erwachsenen mit:

Rehabilitationsmedizin

Die medizinische Abteilung besteht aus dem Ärztlichen Dienst, dem Pflegedienst, der Rehabilitations-technik, der Ergotherapie und der Physiotherapie. Von der ambulanten Versorgung kleinerer Verletzungen und Erkrankungen bis zur differenzierten rehabilitationsmedizinischen Diagnostik und Therapie bietet die Rehabilitationsmedizin eine umfassende Betreuung vor Ort. Rund um die Uhr ist der ärztliche Notfalldienst in Bereitschaft. Notwendige Hilfsmittel und Therapien werden verordnet, Bescheinigungen für den Erwerb der Führerscheins oder die Beantragung von Pflegestufen ausgestellt.

Die Therapeuten*innen bieten Krankengymnastik und Ergotherapie im Haus an, so dass lange Anfahrtswege und Fehlzeiten in Schule und Ausbildung vermieden werden. Fragen der Ausbildungsfähigkeit und Eignungsprognose werden in Spezialsprechstunden mit dem Facharzt für Orthopädie besprochen. Alle Maßnahmen der Rehabilitationsmedizin haben zum Ziel, den jungen Erwachsenen Hilfe zur Selbsthilfe zu geben, sie in ihrer Selbstständigkeit anzuleiten und zu fördern.

Psychologischer Dienst

Die Psychologen*innen beraten nach umfangreichen Tests und Gesprächen in Fragen zur Ausbildungs- und Berufswahl, helfen aber auch bei schulischen oder persönlichen Problemen. Durch klärende Gespräche und psychotherapeutische Interventionen werden Lernhemmnisse abgebaut und psychologische Störungen behandelt.

Seelsorge

Zum Angebot der Seelsorge gehören beratende Einzelgespräche und regelmäßige Gottesdienste, die gemeinsam von Mitarbeitern, Schüler*innen und Auszubildenden vorbereitet und durchgeführt werden.



Integration und Sozialdienst

Der Sozialdienst bietet eine umfassende Beratung und Unterstützung in allen Fragen zur Finanzierung des Lebensunterhalts, zur Integration in den Arbeitsmarkt sowie bei sozialrechtlichen und behördlichen Angelegenheiten.

Heilpädagogisches Zentrum

Das Heilpädagogische Zentrum (HPZ) hat die Aufgabe, Dienstleistungs- und Betreuungsangebote sinnvoll miteinander zu vernetzen, um für die Hilfesuchenden ein möglichst effektives Leistungspaket zu erstellen. Es entwickelt bei Bedarf neue Dienstleistungen und Konzepte. Fehlt ein Leistungselement im internen Angebotsportfolio, baut das HPZ Netzwerke und Kooperationen mit externen Partnern auf. Das HPZ ist

ebenfalls tätig im Wissenstransfer und bei Team- und Einzelcoachings zu gewissen Fachthemen. Es beteiligt sich an wissenschaftlichen Arbeiten und Forschungsprojekten und bietet therapeutische Hilfen bei Autismus-Spektrum-Störung an. Ebenfalls zum Leistungsangebot des HPZ gehören das Büro für Unterstützte Kommunikation und das Heilpädagogische Reiten. Das HPZ unterstützt die Betreuungsteams bei den Hilfeplanungen und erstellt entsprechende Pläne und Nachweise für die Kostenträger.

Häufige Behinderungsarten unserer Schüler*innen

- infantile Cerebralparesen
- Wirbelsäulensyndrome
- Querschnittslähmungen
- verschiedenste Zustände nach Knochenverletzungen
- neuromuskuläre Erkrankungen
- endokrine, dialysepflichtige Stoffwechselerkrankungen
- Autismus-Spektrum-Störungen
- Asthma bronchiale und andere Erkrankungen der Atemwege
- hirnorganische Leiden
- Zustände nach Schädelhirntrauma
- Zustände nach Tumorerkrankungen
- rheumatologische Erkrankungen
- angeborene Gliedmaßendefekte und Fehlstellungen
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Erkrankungen des Magen- und Darmtrakts
- Zustände nach Organtransplantationen
- Hauterkrankungen





Link Anfahrt WRBK



Anfahrt mit dem Auto

A 1 Ausfahrt Wetter-Volmarstein, weiter auf der Landstraße Richtung Wetter-Volmarstein.

A 43 Ausfahrt Sprockhövel, weiter auf der B 235 und B 234 Richtung Wetter-Volmarstein.

Das Werner-Richard-Berufskolleg liegt am Ortseingang.

Zum Haupteingang gelangen Sie von der Grünewalder Str. aus über Am Grünewald und Am Stork. Von der anderen Seite aus blockiert eine neu installierte Schranke den Weg.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Zielbahnhof Wetter (Ruhr):

Mit dem Bus (Linie 553, Linie 555) Richtung Hagen Westerbauer bis zur Haltestelle „Am Grünewald“.

Das Werner-Richard-Berufskolleg liegt direkt gegenüber.

Zielbahnhof Gevelsberg Hbf.:

Mit dem Bus (Linie 552) Richtung Wetter-Loh bis zur Haltestelle „Am Grünewald“.

Das Werner-Richard-Berufskolleg liegt direkt gegenüber.

Werner-Richard-Berufskolleg

Am Grünewald 10 -12
58300 Wetter

Schulbüro Telefon: (0 23 35) 6 39-78 10

Schulbüro Fax: (0 23 35) 6 39-79 90

Schulleitung: Christof Hoffmann, Schulleiter
Ernst Schumacher, stellvertr. Schulleiter

Mail: Berufskolleg-Volmarstein@esv.de
SchumacherE@esv.de

Internet: www.berufskolleg-volmarstein.de